



SAMSTAG, 3. MAI 2014  
NUMMER 102

# RHEINLAND

## HELGA DIRKES FRAGT:

„Was waren früher im Radio die PAUSENZEICHEN?“

Eine solche kurze, für das jeweilige Funkhaus typische „Kennung“ ertönte, wenn ein Sender etwa von der Musik zu den Nachrichten umschaltete. Oft waren das instrumentale Melodiefragmente der klassischen Musik, aber auch elektronische Klänge. Der WDR brachte seit 1956 als Pausenzeichen das Motiv „in allen guten Stunden“ aus Beethovens Bundeslied.

## Im Bann der orange-farbenen Augen

Wahner-Heide-Tag auf Gut Leidenhausen in Köln-Porz lockte viele Besucher aus der Region

**KÖLN.** Die kleine Junis hellläuft begeistert. Die Einjährige steht vor einem Aquarium in der Waldschule auf Gut Leidenhausen, tatscht hier und da mal gegen die Scheibe und verfolgt mit ihren Fingerchen den Weg der Skalare, Weiße und Playfs im Wasser.

„Eigentlich wollten wir nur einen Spaziergang in der Wahner Heide machen“, sagt Mama Ute Meisterzöck, die die Waldschule von ihrer Arbeit als Lehrerin an der Montessori-Schule in Höhenberg kennt. Dass Wahner-Heide-Tag sei, hätten sie und ihr Mann Uwe Radtke erst vor Ort mitbekommen und daraufhin die Chance genutzt, sich auf Gut Leidenhausen im Kölner Stadtteil Porz-Eil umzuschauen.

Fest im Terminkalender eingetragen war der Tag hingegen bei Familie Geven. „Wir sind je-



**Begeistert** von den Fischen im Aquarium der Waldschule sind Junis sowie Papa Uwe Radtke und Mama Ute Meisterzöck. (Foto: Denzer)

des Jahr hier“, sagt Papa Michael. Seine beiden Söhne Max (8) und Tobias (10) sind von den Greifvögeln in der Schutzstation begeistert. Besonders die Uhus haben es den Beiden angetan. „Die sind so groß und haben leuchtend orangene Augen“, schwärmt Tobias. „Die ziehen einen in ihren Bann“, findet sein Bruder.

Doch nicht nur Greifvogelschutzstation und Waldschule locken viele Besucher, sondern auch die auf Gut Leidenhausen vertretenen Vereine und Institutionen wie das Haus des Waldes und das Heideportal. Letzteres erfreut sich seit seiner Eröffnung im vergangenen Jahr großer Beliebtheit, erläutert Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters. Allein 15 000 Besucher habe man im vergangenen Jahr zählen können, betont er. (rde)